

kritisch lesen informieren...

KLIMA

...mitreden akzeptieren

Der menschliche Einfluss

Bei Diskussionen ums Klima werden meist die motorisierten Verkehrsmittel wie auch die Industrie als Hauptschuldige dargestellt. Obwohl der Einfluss der Menschen auf Wetter und Klima nur ein sehr minimaler Anteil ist, kann dies trotzdem für kurze Zeit eine erhebliche Rolle spielen. Im Besonderen wird der Wasserkreislauf mit zunehmendem Wachstum der Menschheit stark gestört. Es ist das von uns am stärksten beeinflusste Naturelement. Die Versiegelung des Bodens führt zu einem wesentlich schnelleren Abfluss des Wassers, verringert aber auch zusätzlich die kultivierbare Nutzfläche und somit unsere Lebensgrundlage. Paul Reichlin, Bundesrichter (1964), hat bereits 1947 gesagt: «Es ist undenkbar, dass ein Staat, der Schokolade, Confitüre und Confiseriewaren bei zeitweiliger Verknappung rationiert, vom ständigen Rückgang des Lebensraums seiner Bevölkerung Kenntnis nimmt, es dann aber dem Zufall und der Profitsucht der Egoisten überlässt, was mit dem Boden geschieht.»

Hemmungsloser Landverschleiss

Die Grünflächen der Schweiz werden immer kleiner. Ein Quadratmeter pro Sekunde, täglich rund 10 Fussballfelder, verschwinden unter Strassen, Einkaufszentren, Parkplätzen und Häusern. Alleine der Zweitwohnungsbau verschlingt in der Schweiz eine Unmenge

von Boden, verdoppelt die Infrastrukturkosten und bringt eine zusätzliche Belastung bei den öffentlichen und privaten Verkehrsmitteln. Die Zahlen bestätigen dies: 420'000 Zweitwohnungen gibt es in der Schweiz. Dies übersteigt, gerechnet mit 3 Personen pro Wohneinheit, die Grösse der Agglomeration Zürich mit 1.12 Mio. Einwohner.

Wie hemmungslos der Landverschleiss zurzeit ist, zeigen die Grossprojekte in Andermatt und Crans-Montana. Der Zusammenhang mit Siedlungswachstum und Mobilität ist wie mit dem Huhn und Ei, Ursache und Ergebnis in einem Guss. Ironischerweise sind die Käufer oder Erbauer von Zweitwohnungen oftmals erklärte umweltbewusste Stadtflichter, welche in der noch erhaltenen Landschaft die Ruhe und Erholung suchen. Sie suchen das, was der von ihnen selbst zerstörte Lebensraum nicht mehr bieten kann.

Glücklicherweise gibt es auch positive Beispiele wie die Stadt Köniz BE. Zwischen 1972 und 1990 wurden dort 350 ha Bauzone in die Landwirtschaft umgezogen. Wer aber verzichtet schon gerne? Wären wir es der Zukunft nicht schuldig?

Zahlen-Quelle: www.heimatenschutz.ch

Eine Waffe zur Beeinflussung der Menschen und des Klimas

Ein sehr umfassendes, weder in den Medien

breitgeschlagenes, noch durch die Umweltlobisten erkanntes Projekt, wurde im vergangenen Jahrzehnt in Alaska eingerichtet. Namen wie EISCAT oder HAARP (High Frequency Active Auroral Research Projekt) sind der Inbegriff für Forschungsprogramme hochfrequenter Strahlenforschung. Obwohl 1998 US Politiker dieses Wahnsinnsprojekt stoppen wollten (Star Wars Programm), wurde es trotzdem weitergebaut und 2002 fertig erstellt. Unter dem Tarnmantel wissenschaftlicher Arbeit wurde von der US Luftwaffe Air Force, der Navy (Marine) und verschiedener Rüstungsfirmen eine hochmoderne und gefährliche Waffe entwickelt. HAARP ist inoffiziell ein ultramodernes Langstrecken-Waffensystem dessen Forschungsergebnisse dafür verwendet werden, um eine neue Generation von kleinen, tragbaren Waffen zu schaffen, die quasi unsichtbar praktisch jeden Menschen beeinflussen kann. Eine Beeinflussung, die sowohl die Möglichkeiten des Krankmachens (physisch und/oder psychisch), des Tötens und der Gedankenkontrolle umfassen. Des Wei-

teren ist die HAARP-Anlage in der Lage, Explosionen an jedem Punkt in einigen tausend Kilometern Entfernung ohne Radioaktivität hervorzurufen. Die Beweise dafür belegen die Patente (siehe Kasten) vom Gedankenvater des HAARP-Projekts, Bernard Estlund. Seine Patente basieren auf die Vorarbeit Nikola Teslas, Wegbereiter der Elektrotechnik.

Sie werden sich nun fragen, was das Ganze mit dem Klima zu tun hat. Dazu gibt gleich der Gedankenvater Estlund die Antwort: Mit gezielter Energiebestrahlung kann der Verlauf der «Jet Streams» gelenkt werden - die Starkwindbänder in rund 10 Kilometer Höhe, welche für den globalen Wärmeausgleich sorgen, Tiefdruckgebiete und Luftmassen verschieben und so unser Wetter beeinflussen.

Gerüchten zu Folge wird das Wetter an den olympischen Spielen in Peking schön sein und auch der Smog wird verschwinden, dank HAARP. Wir werden sehen!

Zu hoffen bleibt, dass gegen die macht hungrigen Forscher, Politiker und Firmen des HAARP-Projektes möglichst bald dieselbe Hysterie entflammt wie beim CO².

Quellen, Literatur:

- Das HAARP-Projekt: ein klimabeeinträchtigendes Waffensystem, von Klaus-Peter Kolbatz, Ausgabe 1988, überarbeitet 1990/2008
- Jeane Manning und Nick Begich: Löcher im Himmel. Der geheime Ökokrieg mit dem Ionosphärenheizer HAARP.

Gerri Kiechler (www.weltklima.ch)

Trotz Klimaerwärmung Kälterekorde! (Nachrichten aus den elektronischen Medien)

19.01.2008 Sibirische Kälte lässt Russen bibbern wie in Sibirien. Die Temperaturen sanken teilweise auf minus 40 Grad. Selbst im relativ milden Süden Russlands zeigte das Quecksilber minus 30 Grad an. Für die Hauptstadt Moskau bedeuten die heute gemessenen minus 35 Grad Celsius den kältesten 19. Januar seit 1927. (Von Horst Kläuser, ARD-Hörfunkstudio Moskau)

10.02.08 Kältewelle in China hat ein Zehntel des Waldes zerstört. Die starken Schneefälle und die enorme Kältewelle haben in den vergangenen drei Wochen rund ein Zehntel der Waldfläche in China zerstört. Insgesamt seien 17,3 Millionen Hektar ernsthaft von den Unwettern beschädigt worden. (rr/sda)

15.02.2008 Kälterekord in Grönland. In Grönland hat es im Februar einen neuen Kälterekord gegeben. Mit -46,8°C war es in der Ortschaft Kangerlussuaq in Westgrönland so kalt wie nie zuvor, zumindest was den Monat Februar betrifft. Bis zu minus 40 Grad (oekologismus.de)

18.02.2008 Eine neue, heftige Kältewelle hat im Süden Chinas ein Verkehrschaos ausgelöst. 180'000 Reisende kamen nach Angaben staatlicher Medien wegen starkem Schneetreiben und eisigen Temperaturen nicht mehr weiter. (welt-online)

29.02.2008 Kältewelle vernichtet Viehbestand in Afghanistan. Die Vereinten Nationen haben am Freitag zur Hilfe für das von einer extremen Kältewelle heimgesuchte Afghanistan aufgerufen. Der Viehbestand sei grösstenteils vernichtet, allein seit vergangenem Dezember seien 300'000 Tiere gestorben, teilte die UN-Organisation für Landwirtschaft und Ernährung (FAO) mit. Die Existenzgrundlage vieler Menschen sei gefährdet, hinzu kämen die hohen Benzin-, Öl- und Getreidepreise. (www.amerikawoche.com)

US-Patent Nr. 4.686.605 - August 1987

«Methode und Apparat zur Veränderung einer Region der Erdatmosphäre, Ionosphäre und/oder Magnetosphäre»

US-Patent Nr. 4.712.155 - Dezember 1987

«Methode und Apparat zur Schaffung einer künstlichen, durch Elektronen-Zyklotronenresonanz erhitzten Region aus Plasma»

US-Patent Nr. 4.817.495 - April 1989

«Defensiv-System zur Unterscheidung von Objekten im Weltraum»

US-Patent Nr. 4.873.928 - Oktober 1989

«strahlungsfreie Explosionen von nuklearen Ausmassen»

US-Patent Nr. 4.954.709 - September 1990

«gerichteter, hochauflösender Gammastrahlen-Detektor»

US-Patent Nr. 4.999.637 - März 1991

«Schaffung künstlicher Ionenwolken über der Erde»

US-Patent Nr. 5.038.664 - August 1991

«Methode zur Produktion einer Hülle relativistischer Partikel in einer (bestimmten) Höhe über der Erde»

US-Patent Nr. 5.041.834 - August 1991

«künstlicher, lenkbarer, aus Plasma geformter ionosphärischer Spiegel»

US-Patent Nr. 5.068.669 - November 1991

«Energierstrahlen-System»

US-Patent Nr. 5.202.689 - April 1993

«fokussierender Leichtgewichtsreflektor zur Anwendung im Weltraum»

US-Patent Nr. 5.218.374 - Juni 1993

«Energierstrahlen-System mit strahlenden, aus gedruckten Schaltkreiselementen bestehenden Resonanzhohlräumen»

US-Patent Nr. 5.293.176 - März 1994

«gefaltetes Kreuzgitter-Dipolantennenelement»